



Vom 3. September bis 30. September hatte ich das Glück ein Arbeitsstipendium in Skövde zu haben. Die Reise unternahm ich mit dem Auto und nutzte die Fähre Trelleborg- Rostock. Mats Svensson nahm mich am 3. September vor der Werkstatt sehr herzlich in Empfang, zeigte mir das Quartier, welches sich direkt gegenüber der Werkstatt in einem Gebäudekomplex mit Innenhof befand.

Die Wohnung ist groß und gut ausgestattet und böte auch Platz für 2 bis 3 Leute .



Für die Werkstatt bekam ich einen Schlüssel und einen festen Arbeitsplatz, also allerbeste Bedingungen mit einer ausgezeichneten Druckerpresse, welche man quasi mit dem kleinen Finger bedienen konnte. Die Werkstatt hat eine tolle Atmosphäre, ist sehr verwinkelt, so dass überraschend immer wieder neue Arbeitsplätze auftauchen. Ich hatte mich in Radierungen vertieft und erhielt dabei auch gute Tips von Mats. Es gab einen guten künstlerischen Austausch auf dem Gebiet der Weichgrundätzung, Aussprengtechnik mit Zuckertusche, sowie Aquatinta. Ich konnte an 10 Platten arbeiten und ergiebig experimentieren.



Da ich mit dem Wetter sehr großes Glück hatte unternahm ich ausgiebige Streifzüge und konnte Motive in der Umgebung finden, zu denen ich auch immer wieder zurückkehrte.

Schon zu Beginn fuhr ich nach Varnhem. Dort steht eine Klosterkirche. Das Zisterzienserkloster, von dem noch Reste zu sehen sind, wurde 1150 gegründet und liegt in einer ausgesprochen schönen Landschaft. Auch ein kleiner See gehört dazu, an den es mich immer wieder zum Arbeiten zog. Die Vernis mou- Radierungen, mit einer Plattengröße von 22x 25 cm entstanden direkt vor Ort.

In der Nähe befindet sich auch die Schlossruine mit ihren Anhöhen und der deutlich erspürbaren Parkanlage im Naturreservat von Höjentorp- Drottningkullen mit herrlichem großen See. Auch dort fuhr ich immer wieder hin und befasste mich, u.a., mit Spiegelungen im Wasser und sehr alten Bäumen.



„Die alte und vielgestaltige kulturhistorische Landschaft hinterlassen die sogenannte Kame-Landschaft mit vielen Seen, Feuchtgebieten, Weideflächen, Edellaubwäldern und offene Felder.“
(Dies ein Zitat von einer der zahlreichen Tafeln.)

Die KünstlerInnen, die ich in der Werkstatt traf, gaben mir weitere Tips, so dass ich schliesslich auch noch in dem Vogelschutzgebiet Hornborgasee war.

Auch nicht weit von Skövde aus zu fahren kann man das Naturreservat Blängsmossen erreichen - und ist plötzlich in der Tundra.

Von den sehr vielseitigen Landschaften unterschiedlichsten Charakters war ich immer wieder verblüfft und fasziniert.....und bin es auch jetzt noch, wenn ich daran denke.





Zu guter Letzt konnte ich noch eine kleine Ausstellung mit den entstandenen Arbeiten zeigen, was ein schöner Abschluss war.
In den an die Werkstatt angrenzenden Galerieräumen waren zuvor zwei schöne Ausstellungen von Edna Cers, sowie von Jarl Ingvarsson und Hakan Wester zu sehen.



Ich hatte eine sehr schöne und intensive Zeit in Skövde- in der fantastischen Werkstatt und möchte mich ganz herzlich bei den schwedischen KünstlerkollegInnen bedanken, sowie beim Kulturamt Dresden und der- immer emsig Kontakte pflegenden- Grafikwerkstatt Dresden.

Franziska Kunath

Röhrsdorf, den 1.11.2024